

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Landes-Zeitung. 1870-1918 1896

190 (15.8.1896) II. Blatt

Ausgabe: Wöchentlich zweimal.
Abonnementpreis: Vierteljährlich: 2 Mark 50 Pf., in das Haus gebracht: 2 Mark 80 Pf., durch die Post ohne Zustellgebühr 2 Mark 50 Pf. Vorauszahlung.

Badische Landeszeitung.

Anzeigengebühr: Die 1spaltige Kolonelle über deren Raum 20 Pf., im Restamentheile 60 Pf.
Bemerkungen: Unbenützte Stellen werden nicht aufbewahrt und können nachträgliche Honorar-Ansprüche nicht berücksichtigen.

Redaktion und Expedition: Kirchstraße 9.

Telephonanschluß Nr. 401.

Nr. 190. II. Blatt.

Karlsruhe, Samstag, den 15. August

1896.

Vom Tage.

Karlsruhe, 14. August.

Die Wirren im Orient.

Die Erklärungen, welche das englische Kabinett im Unterhause über seine Stellung zur kretensischen Frage abgegeben hat, sind nicht geeignet, die arg verfahrenen Situation in freundschaftlicherem Lichte erscheinen zu lassen. England geht angeblich „auf's ganze“, d. h. es will die Verhinderung Kretas für immer regelnden Zustandes. So lange ein solcher nicht erreicht werden kann, sollen die Kretenser im eigenen Jette schmoren. Das Bestreben Englands, geficherte Zustände auf der Insel herbeizuführen, wäre ja an sich ganz loblich; da Lord Salisbury aber nicht auch zugleich den Weg angeben kann oder will, der zu diesem Ziele hinführt, so ist die ganze Erklärung ein Spiel mit Worten, das die Weigerung Englands, den Wirren ein bißchen Frieden zu lassen, nur nach außen hin die Spitze nehmen und die politische Weisheit des Kabinetts von St. James in möglichst brillantem Lichte erscheinen lassen soll. Der langen Rede kurzer Sinn ist der, daß da England den freien kretensischen Wirren nicht haben kann, ihn auch sonst niemand freigeben soll; ein bißchen Sabelgerassel verleiht dieser Erklärung dann den nötigen Nachdruck. Es wird also weiter gemordet in Kreta, und die Türkei wie Griechenland haben freie Hand, sich dort auf Kosten der unglücklichen Insel herumzubalgen. Daß über kurz oder lang diesem Zustande doch einmal ein Ende gemacht werden muß, will das unheimliche England nicht einsehen. Wenn es nur nicht die Rechnung ohne den Wirt gemacht hat und eines Tages erkennen muß, daß sich Kretas auf eigene Faust als den „Ketter“ aufspielt! Anzeichen dafür treten schon hervor. Nach einer Äthener Meldung soll der russische Botschafter in Konstantinopel im Namen seiner Regierung die unbedingte Abberufung des Militärgouverneurs Abdullah Pascha von Kreta gefordert haben. In London werden noch malanteren Meldungen verbreitet, wonach die Petersburger Staatsmänner aktiv zu Gunsten der Kreter und Griechenlands entweder schon eingegriffen haben oder alsbald eingreifen werden. Daß dann gerade das, was England durch sein Jhuwarten auf eine „prinzipielle“ Lösung der kretensischen Frage angeblich vermeiden will: den Zusammenstoß divergierender Interessen bei den europäischen Mächten, herbeigeführt würde, das will man in England zur Zeit noch nicht Wort haben.

Deutsches Reich.

Berlin, 13. Aug. Zur Beschaffung des Bauschwindels hat der 18. Verbandstag der Haus- und städtischen Grundbesitzervereine Deutschlands folgende Resolution fast einstimmig angenommen:

- Der Bauschwindel kann durch Maßregeln auf dem Gebiet des Strafrechts und des Verwaltungsrechts wirksam bekämpft werden.
- Auf strafrechtlichem Gebiet reichen hierzu die geltenden Vorschriften des Abschnitts XXII des Reichsstrafgesetzbuchs über „Betrug und Untreue“ nicht aus. Es ist deshalb die Einschaltung folgender beiden neuen Paragraphen erforderlich: § 168 a. Wer mit Entziehung von Baugeldern einen Bau unternimmt, bei welchem Handwerker, Eisenarbeiter oder Arbeiter dadurch in ihrem Vermögen geschädigt werden, daß sie für ihre geleisteten Dienste, Lieferungen oder Arbeiten nicht die vereinbarte oder angemessene Bezahlung erhalten, wird wegen Bauschwindels mit Gefängnis bestraft. Straffreiheit tritt ein, wenn die unterliegende Zahlung auf außergewöhnliche, nach Beginn des Baues eingetretene Umstände zurückzuführen ist. § 168 b. Wer Baugeldern ratenweise darleiht, ohne sich die Uebertragung verschafft zu haben, daß die bereits gezahlten Raten zur Befriedigung der Bauhandwerker, Eisenarbeiter oder Arbeiter verwendet worden sind, ingleichen wer die Darlehnung, Beförderung oder Vermittelung von Baugeldern an Bauschwindler gemeinschaftlich betreibt, wird wegen Bauschwindels mit Gefängnis oder mit Geldstrafe bis zu 3000 M. bestraft.
- Auf verwaltungsrechtlichen Gebiet erscheint der Erlaß landesgesetzlicher Anordnungen zweckmäßig, durch welche die Baupolizeibehörden entweder allgemein oder in den größeren Städten verpflichtet werden, die Bau-Erlaubnis nur dann zu erteilen, wenn die Kosten der Bau-Ausführung sichergestellt sind. Diese Sicherstellung erfolgt entweder durch den Nachweis, daß zu Gunsten der Bauhandwerker, Eisenarbeiter und Arbeiter in dem Grundbuch eine Vormerkung mit dem Rang hinter dem derzeitigen amtlich zu ermittelnden Werte des Grundstückes eingetragen ist oder durch Verbringung eines zahlungsfähigen Bürgen oder durch Hinterlegung ausreichender Werte. Die Prüfung der Sicherstellung kann entweder den Baupolizeibehörden unmittelbar oder einer besonderen, nach dem Vorschlage des Abgeordneten Ball-

Genilleton.

Prinz Max in Seminar. Die „Neuen Tiroler Stimmen“ veröffentlichen einige Mitteilungen über den Aufenthalt des Prinzen Max von Sachsen im Priesterseminar in Eichstätt. Diese Mitteilungen stammen von einem der Seminar-Professoren, Dr. Karl Kiefer, her. Derselbe erzählt u. a.: Prinz Max war im Seminar der Liebe aller seiner Mitseminaristen wegen seiner Bescheidenheit und Anpruchslosigkeit. Als Prinz Max in das Priesterseminar zu Eichstätt eintrat, bekam der größte Teil der Seminar-Vorlesung Bedenken, ob es wohl schicklich sei, den königlichen Prinzen so ganz gleichmäßig unter die anderen Studenten des Seminars einzureihen. Aber der damalige Seminar-Regens von Eichstätt, Dr. Scheid, räumte diese Bedenken der anderen Mitvorstände des Seminars und der Professoren sogleich hinweg. Er sagte: „Wenn Prinz Max in unserem Hause Theologie studieren will, dann muß er sich auch in die Ordnung unseres Hauses fügen. Und gerade an diesem Punkte und an diesem Platze muß Prinz Max mit den anderen Seminaristen die gewöhnliche Seminarsoße essen, wenn er im gemeinschaftlichen Speisesaale speisen will. Wenn er dies nicht will, so muß er allein in seinem Zimmer essen.“ An dem Herrentische, wo die Seminar-Vorlesung und die im Seminar einquartierten Theologie-Professoren speisen, wurde dem Prinzen Max nicht gestattet, zu speisen. Dieser selbst aß mit gutem Appetit neben den anderen Studenten, was diese offen. Nur zwei kleine Ausnahmen von der Hausordnung wurden dem Prinzen Max von der Seminar-Vorlesung bewilligt (auch dies wohl nicht auf sein Verlangen), und zwar war es ein Zimmer für sich allein und dann eine kleine Erfrischung nachmittags, etwa ein Glas Bier in seinem Zimmer allein. Sonst gestattete er sich keine Ausnahme von der Hausordnung des Seminars. Er mußte, wie die Ordnung ihn traf, die Duelle eines Seminaristen vertragen; er mußte zum Beispiel im Speisesaale mit hungernden Mägen aus der heiligen Schrift oder einem andern geistlichen Buche seinen Mit-Studenten vorlesen, während diese in Gemütlichkeit speisten. Prinz Max hat in Eichstätt dreimal gepredigt. Die erste dieser Predigten war die sogenannte „Probepredigt“, die er in einer Kirche zu Eichstätt bei verschlossenen Thüren gehalten. Dem Prediger wurde von der Seminar-Vorlesung ein sogenannter Predigtkritiker, ein Mit-Student, beigegeben, welcher Kritiker

brecht zu bildenden Behörde — dem Bauschwindel — übertragen werden.

IV. Nachdem das Bürgerliche Gesetzbuch für das Deutsche Reich nunmehr zur Annahme gelangt ist, erscheint es unthunlich und aus-sichtslos, fernere Maßnahmen auf dem Gebiete des bürgerlichen Rechts, insbesondere die Gewährung eines gesetzlichen Vorrechts für die Forderungen der Bauhandwerker anzuführen. Die in dem Entwurf zum neuen Handelsgesetzbuch vorgesehene Aufnahme der Immobiliengeschäfte in die Kategorie der Handelsgeschäfte wird zur Vermeidung des Bauschwindels beitragen. Es darf daher erwartet werden, daß der Entwurf in diesem Punkte Gesetzeskraft erlangt.

Ausland.

Paris, 13. Aug. Das große Pariser Presbkomitee faßte gestern einhellig den Beschluß, dem Jar en ein Ehrengesandte der französischen Presse zu überreichen, zu dessen Kosten jede französische Zeitung den Betrag von 10 Fr. beitragen soll. Von der Idee, dem Jar en einen Ehrendegen zu überreichen, ist das Komitee abgekommen, weil dieser Vorschlag nicht der allgemeinen Zustimmung seitens der Subskribenten sicher war und auch vielleicht am Jar enhofe ausführendes Pechschiff fallen. Gleichzeitig mit dieser Subskription erfolgt die vom „Figaro“ eingeleitete zu dem Zweck, der Jar en eine Biographie zu schreiben, die unter ihrem Herzen trägt, zu widmen. Ein Damenkomitee wird sich mit dieser Publikation beschäftigen. Die Anregung zur Veranstaltung eines Subskriptionsballes in der großen Oper fand nicht den Beifall des Komitees, weil dagegen vorgeschlagen wurde, daß der Jar en nur an den von der Regierung vorgesehene Veranstaltungen teilnehmen werde.

Baden und Nachbarländer.

Karlsruhe, 14. Aug. Im 5. Hefte des 12. Bandes der „Statistischen Mitteilungen über das Großherzogtum Baden“ werden die Ergebnisse der wie in früheren Jahren im Dezember 1894 in den einzelnen Gemeinden des Großherzogtums vorgenommenen Erhebung über den landwirtschaftlichen Anbau und das Erntertragnis im Jahre 1894, wie seit 1865 alljährlich, zur Darstellung gebracht. Von den 1508100 ha, welche die Gesamtfläche des Großherzogtums beträgt, waren als landwirtschaftliche Fläche bemessen 877550 ha = 58,19 Proz., als Wald 553280 ha = 36,69 Proz.; die Landwirtschaft hat hiernach nahezu $\frac{2}{3}$, die Waldwirtschaft etwas mehr als $\frac{1}{3}$ der Gesamtfläche inne, während die übrige, keinen Ertrag gebende Fläche nur etwa 5 Proz. ausmacht. Die landwirtschaftliche Fläche hat in den letzten Jahren eine Verminderung — von 1888 bis 1894 um 12440 ha oder 1,40 Proz., die Waldfläche und die sonstige Fläche eine nicht unbedeutende Vermehrung — um 17300 bzw. 9770 ha oder 2,23 bzw. 1,447 Proz. — erfahren. Zum Teil beruhen diese Veränderungen nur auf Verichtigungen, die durch die Ausdehnung der Katastervermessung herbeigeführt wurden, zum Teil entsprechen sie der Wirklichkeit. Die Waldfläche hat in den letzten 20 Jahren thatsächlich auf Kosten der landwirtschaftlichen Fläche, insbesondere des Kesselfeldes und der geringeren Weiden, zugenommen, so daß eine Abnahme des landwirtschaftlichen Geländes stattgefunden hat. Andere Flächen, die bisher als Neuberge geführt worden waren, erweisen sich als Oedung oder Unland und mußten daher bei den Ertragslosen neu eingerechnet werden. Letztere haben auch durch die Erbauung neuer Eisenbahnliesen und Straßen, neuer Wohn- und Fabrikgebäude u. dgl., die vielfach auf Kosten der Kulturlächen entstanden, zugenommen. Legt man, wie seit 1873 alljährlich geschehen ist, den Erträgen der größeren Kultur- und Fruchtgruppen feste, den Durchschnittspreisen der damaligen Periode entsprechende Geldwerte bei, so erreicht der gesamte Erntewert von 1894 die Höhe von 266,2 Mill. M. und übersteigt den durchschnittlichen Erntewert der letzten 30 Jahre um 29 Mill. M. oder um 12,2 Proz.; der Erntewert des Jahres 1894 nimmt unter den letzten 30 Jahren die zweithöchste Stelle ein und wird nur von dem des Jahres 1868 übertroffen. Allerdings darf bei einer näheren Betrachtung der für die einzelnen Jahre berechneten Werte nicht außer acht gelassen werden, daß die Preise sich seither verändert haben und demnach die Vergleichbarkeit der einzelnen, auf der oben angegebenen Grundlage berechneten Jahreswerte nur eine annähernde sein kann.

Stuttgart, 14. Aug. An Stelle des verstorbenen Prof. W. A. Hehrich ist als Lehrer der Handelsfächer Herr Theodor Kubler berufen worden, welchem von Kempten und Ghr der Ruf einer ganz vorzüglichen Lehrkraft nachfolgt.

Stuttgart, 13. Aug. Um 2 Uhr am Nachmittag des Mitt-

wochs wurde die größere Exkursion angetreten, an der 40 Mitglieder des deutschen Geologentages teilnahmen. Vom Bahnhof Neßing aus wurde, obwohl der Himmel wieder ein feuchtes Antlitz zeigte, sofort der Neßinger Weinberg bestiegen. Oben im Draunen Jura traf man auf die kreisförmige Endigung der Eruptionströbe des Vulkanenbröns, rings herum liegen noch die Lapilli. Von hier ging's mitten durch die verschiedenen „Böller“ hindurch zum Juch, zu dem der Aufstieg sehr schlüpfrig war. Trotzdem erreichte man den Gang von Bajalt und feilwärts die Tuffe. Dann ging's, zum Teil unter strömendem Regen, zum Grafenberg, der von allen Seiten im Regen gestürmt wurde. Bald fanden sich die Proben von ausgeworfenem Sprandel. Und nun ging's mit Reitern zurück nach Neßing zu Sprandel, wo auch dieser feuchte Tag frohlich und heiter geschlossen wurde. Am Tag darauf geht's über Eningen nach Tübingen.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 14. August.

Keine Kaiserparade. Wie wir von zuverlässiger Seite erfahren, sind alle seitherigen Nachrichten über die Abhaltung einer Kaiserparade aus Anlaß des Geburtsfestes unseres Großherzogs unbegründet. Bis jetzt sind keine Vorbereitungen zu einer solchen Parade getroffen. Die hiesigen Truppen verlassen mit Extrazug am 27. August unsere Stadt und begeben sich zum Brigaderegiment nach Mannheim. Vom 4. bis 8. September finden die Brigaden, vom 10. bis 14. September die Divisionsmärsche in der Gegend von Mosbach und Tauberbischofsheim statt. Den Schluß bilden am 15. und 16. Sept. Korpsmärsche in der gleichen Gegend.

In großer Gefahr. Gestern Nachmittag kurz nach 5 Uhr nach Verlassen des Hauptbahnhofs nur durch die Umlicht des Lokomotivführers vor einer Entgleisung bewahrt wurde. In der Nähe von Gottesau war das Ausfahrtsgeleis auf der Länge von circa 100 Metern aufgerissen, um notwendige Reparaturen vorzunehmen. Zahlreiche Arbeiter waren an der Stelle beschäftigt, als plötzlich der Berliner Sonderzug mit vollem Dampf aus dem Bahnhof dahergebraust kam und zwar auf der soeben aufgerissenen Spur. Der Lokomotivführer genahrte sogleich die Gefahr und zog die Bremse, sodaß der Zug noch rechtzeitig zum Stehen gebracht werden konnte. Er mußte rücklings wieder in den Personenbahnhof zurückverbracht werden, von wo aus er sodann auf dem anderen Geleis mit erheblicher Verspätung abfahren konnte. Wie man sagt, sollen die Leiter der Reparaturarbeiten von dem alsbaldigen Passieren eines Extrazugs nicht benachrichtigt worden sein.

Die streikenden Brauergesellen richteten durch den Vorsitzenden der Karlsruher Gewerkschaften brieflich die Bitte an die Brauereibesitzer um Wiedereinstellung. Die Antwort lautete dahin, daß vorerst der Bedarf an Arbeitskräften gedeckt sei, daß sie aber bei eintretendem Mehrbedarf wieder eingestellt würden, unter der Bedingung, daß der Boykott sogleich aufgehoben wird. Die definitive Antwort der Streikenden d. h. die gänzliche Aufhebung des Boykotts dürfte noch im Laufe dieser Woche zu erwarten sein.

Konzert im Schützenarten (Herdwald). Morgen Samstag, den 15. August, nachmittags 4 Uhr, findet ein Operetten-Konzert statt, veranstaltet von der Artilleriekapelle, unter Leitung des Königl. Musikdir. H. Biese.

Kleine Chronik. In der Zeit vom 2. bis 10. d. M. wurde einer in der Wielandstraße wohnenden Frau vom Stiegenländer des 4. Stockes hinweg ein Wischsteppich im Werte von 20 M. entwendet. Ein umherziehender Tagelöhner aus Auda, der wegen Erziehung einer Strafe gerichtlich verfolgt wird, wurde hier verhaftet. — Ein sich 3 Jt. an unbestimmten Orte aufhaltender Koffer aus Karlsruhe hat am 12. v. M. einen in der Kaiserstraße wohnenden Wirt durch die falsche Vorpiegelung, seine Ehefrau sei in ihre Heimat gefahren, um Geld für einen verfallenen Aker zu holen u. dgl., veranlaßt, ihm 6 M. zu leihen und ihm für 2 M. Seife und Getränke unentgeltlich zu verabreichen. Diese Ausgaben haben sich als unmaßgebend herausgestellt und der Wirt ist um die 8 M. betrogen. — Ein in der Ettlingerstraße wohnhaft gewesener Schuhmachergeselle aus Weisweil in Baden hat schon einige Monate für einen in der Solfierstraße wohnhaften Schuhmachermester Schuhwaren außer dem Hause angefertigt und ist dementsprechend bezahlt worden. Am 11. d. M. hat derselbe wieder Schuhwaren im Werte von 39 M. zum Anfertigen geholt, aber nicht mehr abgeliefert, sondern dieselben unterschlagen und ist flüchtig damit gegangen. — Im Monat Mai d. J. wurde einem am neuen Gas-

zwar auf Grundlage der Anträge der Regierungen, aber unter Würdigung aller auf dem Kongreß selbst vorgebrachten Argumente, bezw. unter Berücksichtigung der neu eingebrachten Anträge. Man erwartet vom Weltpostkongreß in Washington eine Reihe durchgreifender Verbesserungen und Erleichterungen im internationalen Postverkehr, und es ist nicht zu zweifeln, daß dieselben auch auf den internen Verkehr der einzelnen Staaten von wohlthätiger Mitwirkung sein werden. Der Einheit im internationalen Postverkehr steht die Mannigfaltigkeit im internen Verkehr der Staaten gegenüber; wie groß diese Mannigfaltigkeit ist, mag man daraus er-messen, daß eine von internationalen Bureau in Bern kürzlich beendigte und veröffentlichte Zusammenstellung aller die Post betreffenden wichtigeren Bestimmungen, Vorschriften und Taxen sämtlicher Staaten der Welt einen 900 Seiten umfassenden Band bildet, also ein Riesenswerk darstellt, wie ja auch die gesamte Organisation der Post als ein solches bezeichnet werden darf.

An der Wirksamkeit der Kleinkalibrigen Gewehre sind in der letzten Zeit erhebliche Zweifel laut geworden. Im Subanseldung wie in Schitzral haben die Engländer das Vee-Welshford-Gewehr von 7,7 Millimeter benutzt. Die kleine und leichte Kugel hat sich als unfähig erwiesen, einen anstürmenden Gegner aufzubalten. Die kleinen Löcher, welche seinen Körper einem Sieb gleich machen, von Geschossen schwachen Kalibers mit großer Geschwindigkeit hervorgebracht, haben nicht den mindesten Einfluß auf sein Galopp-Tempo. Aus Schitzral wurde u. a. gemeldet, ein im Paß von Malaland am 4. April durch 6 Kugeln ver wundeter Eingeborener habe sich noch selber zum englischen Verbandplatz begeben und sich dort verbinden lassen. Der französische Kapitän Doyen hat hinsichtlich der Wirksamkeit der verschiedenen Kaliber eingehende Versuche angestellt. Diese Versuche haben dem Bericht des genannten französischen Arztes zufolge die Unzuverlässigkeit einer übertriebenen Verminderung des Kalibers hinsichtlich der Schwere der Verwundungen unzweifelhaft dargethan. Genau, mit dem Stimmgabelzeitmesser vorgenommene Messungen verließen diesen Versuch jede wünschenswerte Genauigkeit und die im kleinen Kreise unter besonderen Vorrichtungen angefertigten Experimente überzeugten die Zuschauer derraat, daß die anwesenden Fachmänner einstimmig jede Verringerung des Kalibers unter 8 Millimeter verworfen.

werl beschäftigt gewesenem Monteur aus Rodenkirchen ein Stück Stahl, welches hinter dem neuen Gaswerk gelagert ist, in Werte von 3 W. entwerdet. Anzeige wurde jetzt erst gemacht, weil sich inzwischen der Täter herausgestellt hat.

Amliche Nachrichten.

Der Großherzog hat dem Kandidat Heinrich Valentin in Mannheim das erbetene Prädicat „Kostleramt“ verliehen.
Berseht wurden: Bezirksarzt Peter Diesbach in Sinsheim nach Dögberg und Bezirksarzt Karl Römer in Dögberg nach Sinsheim; ferner Regierungsbaumeister Friedrich Greiff in Lieberlingen zur Wasser- und Straßenbauinspektion Offenburg.

Mitteilungen

aus dem Bereiche des Schulwesens.
Besetzungen und Ernennungen:
A. Mittelschulen: Arnold Ehret, Zeichenlehrer in der Dierckhalschule in Freiburg, wird Zeichenlehrer an dieser Anstalt.
B. Volksschulen: Hilfslehrer Wilhelm Breinig von Waltersweiler nach Wiberach, A. Offenburg. Unterlehrer Otto Dietmeier in Gärden wird Hauptlehrer in Hohenbühlberg, A. Triberg. Hilfslehrer Theodor Fuhr von Schriesheim nach Königshausen, A. Diersbach. Schulverwalter Franz Göttsch von Laufen nach Gellenweiler, A. Laufen. Hilfslehrer August Marzlin in Laufen als Unterlehrer nach Unterbüchel, A. Laufen. Hauptlehrer Hermann Müller in Unterbüchel als Hilfslehrer nach Waldmühl, A. Laufen. Unterlehrer Ludwig Kromenmacher in Weiler, A. Sinsheim, wird Hauptlehrer in Reichenbach, A. Mosbach. Hauptlehrer Hugo Schäfer in Karlsruhe, wird Hauptlehrer an der Präparandenschule in Gengenbach. Hilfslehrer Hermann Wehle in Mönchell als Schulverwalter nach Niederrömer, A. Triberg. Schullandwirtin Luise Wehle als Hilfslehrerin nach Baden-Baden.

Kunst und Wissenschaft.

Stadtgartentheater. Das vorletzte Gastspiel der Wiener Operettengesellschaft brachte eine gute Aufführung von Dellinger's köstlich und musikalisch hübscher Operette Don Cesar. Die Titelpartie sang Herr Bauer mit gutem Gelingen; schade, daß der gaumige Ansatz die freie Tonentwicklung der hübschen Stimme des Sängers so oft beeinträchtigt. In darstellerischer Beziehung bot er eine humoristisch belebte flotte Leistung. Fräulein Avarra spielte die Mariana's gracios. Den gesanglichen Teil führte sie ebenfalls ansprechend durch, doch bemerkt sie oft sich selbst die volle Wirkung durch die zu breite Aussprache der Endsilben. Als „Pueblo“ war Fräulein Avarra durch gewandtes Spiel und frische Stimmlage durchaus an richtiger Stelle. Herr Langefeld (König) zeigte sich im Besonderen namentlich in der Höhe recht langweilen Darsteller; Herr Bohrl zeigte sich als Minister dem Ensemble recht zufriedenstellend ein. In den komischen Partien sorgten Herr Ewald (Archivar), Frau Charles (Arca) und Herr Neumann (Marta) für die Heiterkeit des Publikums, das die ammierte Aufführung mit lebhaftem Beifall begleitete.

Sport.

Ryde, 14. Aug. Die Nacht des Deutschen Kaisers „Meteor“ schlug in dem Hauptrennen des gestrigen Tages wiederum alle Mitbewerber, darunter die „Britannia“.
Strasbourg, 14. Aug. Die bekannten Landensfahrer Jeanmin und Nicot haben die Herren Vesna und Waage zu einem 30 Kilometer-Rennen herausgefordert. Die Herausgeber haben den Wettsch mit der Bedingung eines Einsatzes von 300 W. angenommen. Das Rennen findet am nächsten Sonntag hier statt. Bei dem Laufe der genannten Herren steht man dem Wettsch in hohem Maße mit besonderem Interesse entgegen.

Handel und Verkehr.

Mannheim, 14. Aug. (Produktenbörse.) Weizen für Nov. 14.25, Roggen für Nov. 12.05, Hafer für Nov. 12.—, Mais für Nov. 8.50. Tendenz: Behauptet. Im Einflang mit Berliner höheren Notizen konnte sich die Stimmung für Weizen befestigen und waren Abgeber zurückhaltend. Uebrigens unverändert.
Frankfurt a. M., 14. August. (Anfangskurse 12 Uhr 30 Min.) Kreditaktien 207.—, Staatsbahn 304 1/2, Lombarden 99.—, Apros. Post. 26.30, Ägypter 105.50, Ungarn 104.—, Diskontokomm. 205.—, Goldharbattien 105.50, Apros. Mexikaner ult. 92.—, Apros. Mexikaner ult. 26.—, Banque Ottomane 107.—, Türkenloose 30.40, Italiener 86.50. Tendenz: fest.
Frankfurt a. M., 14. August. (Schlußkurse 2 Uhr 37 Min.) Wechsel Amsterdam 163.77, London 204.02, Paris 81.—, Wien 170.48, Italienische 105.50, Apros. Deutsche Reichsbank 99.65, Apros. Preuss. Reichsbank 105.65, Apros. Baden in Mark 104.20, Apros. Baden in Mark 104.05, Apros. Monopolgriechen 32.40, Apros. Italiener 86.50, Oester. Goldrente 105.15, Oester. Silberrente 86.50, Oester. Lose von 1880 129.—, 4/8 Apros. Portugieser 40.50, Neue Apros. Russen 66.95, Apros. Serben 64.60, Spanier 64.20, Türkenloose 30.60, 1 Apros. Türken D.—, Apros. Ungarn 104.10, Ungar. Kronenrente 100.10, Apros. Argentinier 64.80, Apros. Chile von 1896 121.45, Apros. Mexikaner 92.10, Apros. Mexikaner 88.20, Apros. Mexikaner 25.95, Berliner Handelsgesellschaft 150.80, Darmstädter Bank 154.—, Deutsche Bank 186.—, Dresdener Bank 157.90, Oester. Länderbank 212.—, Wiener Bankverein 227 1/2, Ottomanebant 106.70, Mailänder 119.85, Gibraltar —, Schweiz. Zentral 137.60, Schweiz. Nordost 136.90, Schweiz. Union 89.60, Jura-Simplon 104.10, Mittelmeer 93.05, Meridional 113.—, Bad. Zuckerfabrik 61.90, Harpener 161.50, Nordb. Lloyd 113.50, Hamb. America 132.—, Maschinenfabrik Oerlikon 304.10. — Kreditaktien (Nachbörse) 307 1/2, Diskontokomm. 208.50, Staatsbahn 304 1/2, Lombarden 99.—. Tendenz: fest.
Berlin, 14. August. (Anfangskurse.) Kreditaktien 227.—, Diskontokomm. 207.70, Staatsbahn 152.70, Lombarden 43.40, Russennoten 218.20, Laurahütte 157.20, Harpener 161.70, Dortmund 44.90.
Berlin, 14. Aug. (Schlußkurse.) Kreditaktien 227.20, Diskontokomm. 208.50, Dresdener Bank 157.90, Nationalbank f. Deutschl. 139.70, Reichsbank 105.65, Oeffentl. Anleihe 176.50, Laurahütte 157.—, Harpener 161.60, Dortmund 44.20, Ber. Min.-Metallwerke Pulverfabrik 237.—, Deutsche Metallwerke 338.50, Kanada-Pacifie 54.50, Privatbank 2 1/2 Apros. Tendenz: Bei Beginn lebhaftigkeit im Aktien- und Kohlenmarkte. Geringer Verkehr in übrigen Umgebungen. Kanfaktien befestigt. Später Bülten- und Kohlenaktien abge schwächt infolge Realierungen. Kanada-Pacifie lebhaft gefragt. Schluß ruhig.
Wien, 14. August. (Nachbörse.) Kreditaktien 261.37, Staatsbahn 268.50, Lombarden 101.40, Marknoten 58.75, Apros. Ungarn 122.20, Papierrente 101.60, Oester. Kronenrente 101.20, Länderbank 249.75, Ungarische Kronenrente 99.50. Tendenz: fest.
Paris, 14. August. (Anfangskurse.) Apros. Rente 102.77, Spanier 64 1/2, Türken 19.25, Italiener 86.50, Banque Ottomane 107.—, Rio Zinto 584.—.
London, 14. August. Debers 29 1/2, Chartered 3.—, Goldfuß 12 1/2, Randfontein 2 1/2, Goldrand 7.—.

C. Waiblingen a. Enz, 12. Aug. Der Zutrieb auf dem heutigen Viehmarkt gegenüber demjenigen im vorigen Monat war bedeutend geringer, denn er betrug nur 792 Stück Vieh jeder Gattung; desto lebhafter war jedoch der Handel insbesondere in Schmal- und Kleinvieh, von welchem sehr viel und zu steigenden Preisen verkauft wurde. Viele Aufkäufe machten die zahlreich erschienenen Handelsleute, die aus Norddeutschland vertreten waren.

Drahtberichte

w Rendsburg, 14. Aug. Bis 12 Uhr abends waren 23 Fahrzeuge der Wanderverschiffen hier passirt, darunter das Panzerschiff 4. Klasse „Hagen“, der Kreuzer 2. Klasse „Kaiserin Augusta“ und 4 Schulschiffe. Um 12 1/2 Uhr passierte das Panzerschiff 1. Klasse „Kurfürst Friedrich Wilhelm“; die anderen 3 Schiffe derselben Klasse sind unterwegs.

w Brunsbüttel, 14. Aug. Die letzten Kriegsschiffe sind nach 2 Uhr nachts durchgeschleust worden und weiter gegangen. Als letztes ist um 5 Uhr 55 Min. das Panzerschiff „König Wilhelm“, das 8 Meter Tiefgang besitzt, weiter gefahren.

w Rosenheim, 14. Aug. Infolge nunmehr eingetretener

Dammrutsches bei Kilometer 17,5 der Lokalbahn Bad Reichenhall-Berchtesgaden kann der Bahnverkehr nunmehr nur auf der Strecke Bad Reichenhall-Bischofsheim aufrecht erhalten werden.

w Wien, 14. Aug. Wie die „Neue Freie Presse“ meldet, unterbricht der Botschafter Graf Deym seinen Urlaub und kehrt auf seinen Posten nach London zurück.

w Wien, 14. Aug. Wie die hiesigen Blätter aus Boergl melden, beträgt die infolge des Hochwassers unterbrochene Strecke der Gifels-Bahn 44 Kilometer, wobei von dem Bahnhöfen 3 Kilometer zerstört sind. Der französisch-schweizerische Schnellzugverkehr und der Güterverkehr werden bis auf weiteres über Salzburg-Mojenheim-Kuffstein geleitet. Die Landstraßen sind ebenfalls durch das Hochwasser stark beschädigt. Fast sämtliche Brücken sind fortgerissen. Im Bräuer Thal sind 2 Menschen ertrunken.

w London, 14. Aug. Die „Times“ erfahren aus Beüßel von glaubhafter Seite: König Leopold werde den Fall Lothaire nicht schließen lassen, ohne vorher in seiner Eigenschaft als Souverän des Kongostaates ein Zeichen seiner Mißbilligung zu geben.

w London, 14. Aug. Den „Daily News“ wird aus New-York gemeldet: Jeder Mensch von Ueberlegung ist der Ansicht, Bryan könne nicht hoffen, irgend einen der Olistaten für sich zu gewinnen, und verliere auch den Grund in den Weststaaten. Die Ansicht gewinnt daher beständig an Ausdehnung, daß er im November geschlagen werden wird.

w Wien, 14. Aug. Die Peter- u. Paulskirche, die erste hiesige Kirche, steht seit heute Mittag in Flammen. Das Feuer ist durch Arbeiter, welche an dem Dach der Kirche arbeiteten, verursacht worden. Das Feuer hat auch ein Haus in der Nachbarstraße ergriffen.

w Athen, 14. Aug. Meldung der „Agence Havas“. Die früheren Tripulisten erklärten in ihrer gestrigen Versammlung, wenn die Regierung nicht der von der Nation gewünschten Politik folge, würden sie nicht zögern, sich der übrigen Opposition anzuschließen, um dem Lande eine den jetzigen Verhältnissen gewachene Regierung zu geben. — Der König empfing gestern in Tatoi die Mitglieder des kretensischen Reformkomites und unterhielt sich längere Zeit mit denselben über die jetzige Lage auf Kreta.

w Athen, 14. Aug. Der verfolgte macedonische Bandenführer Makris ist an der Grenze mit 15 Gefährten von den griechischen Behörden festgenommen worden. Er wird nach Larissa gebracht.

w Vardoe, 14. Aug. Nanzen's Schiff „Fram“ ist vom Eise auf einer Höhe von 84 Grad nach Westen getrieben; das Schiff wird in Spitzbergen erwartet. Ueberall, wohin Nanzen vordrang, war Eis, jedoch mit großen Wälen. Das Wasser hat hier eine Tiefe von 3500 Meter. Die ersten 190 Meter zeigen Kälte; in der größten Tiefe hatte das Wasser 1/2 Grad Wärme, wahrscheinlich wegen des Golfstromes. Wegen der bisher unbekannt Scheren konnte Nanzen die Mündung des Deneb-Flusses mit dem „Fram“ nicht anlaufen, um Hunde an Bord zu nehmen. Die Folge war, daß er keine ausreichende Anzahl von Hunden hatte und somit bei 86 Grad umkehren mußte. Mit einer genügenden Anzahl von Hunden und Kajak wäre der Nordpol erreicht worden. Die Landreise war sehr mühselig. Die wissenschaftlichen Resultate sind ausgezeichnet. Im Herbst 1895 kam Nanzen an der Ostküste von Franz-Joseph-Land an und errichtete dort ein feineres Haus, in welchem er während des ganzen Winters wohnte. Hier traf er die Jackson'sche Expedition.

Herausgeber: Otto Reuß.
Verantwortlicher Redakteur: W. Bogler.
Verantwortlich für den Anzeigenteil: Alexander Steinhauer,
sämtliche in Karlsruhe.

Odol, das Beste für die Zähne! 3505

VICTORIA-BRUNNEN

Oberlahnstein/Ems.
Natürliches Mineralwasser
mehrfach preisgekrönt.
Tafelgetränk des kgl. Niederh. Hofes, in stets frischer Füllung auf Lager bei Herren Dr. Kux & Finler, Karlsruhe, 1900, 11.

Witterungsbeobachtungen der Meteorol. Station Karlsruhe.

Baromet.	Therm.	Wind.	Rel. Feucht.	Wind.	Nimm.	Bemerkung.
13. Aug. Nachts 9 Uhr	753.5	17.6	12.0	80	SW	bedeckt
14. Aug. Morg. 7 Uhr	753.2	16.4	11.1	80	SW	bedeckt
Mittags 2 Uhr	751.7	22.4	11.7	68	SW	heiter

Höchste Temperatur am 13. August 20.0; niedrigste in der folgenden Nacht 15.5.
Niederschlagsmenge am 13. August 0,8 mm.

Meteorologische Beobachtungen vom 14. August, Morgens 8 Uhr.

Ort	Baromet. u. d. Meereshöhe.	Wind.	Therm.	Rel. Feucht.	Wind.	Nimm.	Bemerkung.
Aberdeen	767	W	leicht	Zug	wolfig	13	
Stockholm	761	N	leicht	wolfig	14		
Saparanda	758	SW	leicht	bedeckt	14		
Petersburg	758	SW	leicht	Zug	bedeckt	11	
Moskau	765	SW	schwach	heiter	16		
Gort	765	SW	leicht	halb bed.	16		
Gherbourg	768	SW	mäßig	bedeckt	16		
Hamburg	768	SW	schwach	heiter	15		
Memel	768	SW	leicht	bedeckt	13		
Paris	765	SW	frisch	wolfig	17		
Karlsruhe	763	SW	leicht	heiter	17		
Wiesbaden	766	SW	mäßig	wolfig	13		
München	759	SW	mäßig	Regen	16		
Wien	763	SW	schwach	bedeckt	16		
Breslau	761	SW	leicht	bedeckt	15		
Riga	763	SW	leicht	Zug	wolfl.	22	
Zrieff	764	SW	leicht	wolfl.	22		

Wetterbericht des Centralbur. für Meteorol. vom 14. August. Von der Biscaya aus erstreckt sich heute über Frankreich hinweg bis nach Süddeutschland ein Rücken hohen Druckes, in welchem es meist aufgeföhrt hat. Im übrigen Teil des Festlandes ist es aber unter der Einwirkung einer über der Nordsee gelegenen Depression wie bisher trüb und regnerisch, überall aber sind bei westlichen und südwestlichen Winden die Temperaturen etwas gestiegen. Die Luftdruckverteilung ist noch nicht beendet, daß beständigeres Wetter erwartet werden könnte, doch ist bei wechselnder Bewölkung und bei Neigung zur Gewitterbildung ein weiteres Steigen der Temperaturen wahrscheinlich.

Wasserstandsachrichten.
Rhein.
Waldshut, 13. August, mittags 12 Uhr, 416 cm, fällt.
Rehl, 14. August, morgens 6 Uhr, 469 cm, steigt.

Druck und Verlag von Otto Reuß, Gerichstraße Nr. 9 in Karlsruhe.

Todes-Anzeige.

Tiefbetrübttheilen wir Verwandten, Freunden und Bekannten mit, daß unser lieber, treuer Gatte, Vater, Schwiegervater, Bruder, Schwager u. Onkel,
Max Zoller, Privatier,
heute Abend 1/7 Uhr, versehen mit den heiligen Sakramenten, im Alter von 59 Jahren an einer Lungenentzündung verschieden ist.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Bertha Zoller.
Karlsruhe, 13. August 1896. 36941
Die Beerdigung findet Sonntag Nachmittag den 16. August um 1/4 4 Uhr von der Friedhofkapelle aus statt. Trauerhaus: Kronenstraße 34.
Dies statt jeder besondern Anzeige.

I. Bad. Invaliden-Geld-Lotterie

Die Ziehung beginnt nächsten
Mittwoch den 19. August, Nachmittags 3 Uhr.
im Saale der Vier Jahreszeiten, Gerichstraße Nr. 21, und wird Donnerstags den 20. August fortgesetzt. Die Ziehung wird durch den Großh. Notar Herr W. Enders vollzogen. 37034.1
Die Lotterie-Kommission.

Loose der Invaliden-Geld-Lotterie

1 Stück 2 Mark, 11 Stück 20 Mark bei
Franz Pecher, Hofuhrmacher, Karlsruhe,
Kaiserstrasse Nr. 76, am Marktplatz. 37044.1
Freiwillige
Liegenschafts-Versteigerung.
Wegen beabsichtigten Bezugs löst der Eigentümer, Herr Paul Nicola Vincent, Gutsbesitzer in Konstanz, durch den unterfertigten Großh. Notar am
Dienstag den 25. August d. J.,
Nachmittags 3 Uhr,
auf dessen Geschäftszimmer, Lagermoosstraße Nr. 11, Eck der Schützenstraße, das nachbeschriebene, in bester Geschäftslage in Konstanz, fast gegenüber dem Rathhaus, befindliche Grundstück:
Etagenh. Nr. 387,
das mit Nr. 20 bezeichnete, an der Kammerstraße in Konstanz gelegene vier- und fünfstöckige Wohn- und Geschäftshaus mit Verbindungsgang, vierstöckigem Hinterhaus, einseitigem Schot nicht befrachtete und Gange, 3 ar 11 qm, einerseits Hermann Laute, Metzger, andererseits Karl Feldmüller Wwe. und Uthen, 70,000 Mark,
öffentlich versteigern und erzieht der Fiskus, wenn der Eckungskreis aber nicht geboten wird.
Die übrigen Versteigerungsbedingungen finden in meinem Geschäftszimmer eingesehen werden.
Konstanz, den 21. Juli 1896.
Großh. bad. Notar.
Gönninacker.

Schützenhaus Karlsruhe

(Hardtwald).
Morgen Samstag den 15. August,
Nachmittags 4 Uhr:
Familien-Konzert
(Operettenmusik),
gegeben von der
Artillerie-Kapelle.
Direktion: Königl. Musikdir. H. Liese.
Eintritt à Person 30 Pfg.
Kinder unter 10 Jahren 10 Pfg.

Fabrikate I. Ranges.

System „Ostertag“
Hervorragend zuverlässige
feuer- u. einbruchssichere
Stahl-Kassenschränke
mit neuestem pulverisierendem
Patent-Triplex-Combinations-Verschluss
fertigt in allen Größen 20018.4
J. Ostertag, Aalen (Württbg.)
Kassenschrank- & Schloss-Fabrik
Patente im In- und Ausland.
Allerbeste Referenzen.

Löhndt's Füll-, Regulir-, Oefen

u. Luftheizungs-Oefen
mit kontinuierlicher Füllschichtfeuerung,
Ventilation, Wasserverdunstung, sowie mit und ohne Sockelzug.
80 Nummern für Räume von 70—1200 cbm.
Anerkannt bestes System der bis jetzt im Handel befindlichen Dauerbrandöfen, prämiiert mit höchsten Auszeichnungen.
Bei Versuchsheizungen im In- und Ausland die besten Resultate.
Ueber 9,000 Stück im Gebrauch.
Patentirte Einsätze
gleichen Systems für Porzellan- u. Majolika-Ofen etc. zur Auswechslung ohne Demonstration der Oefen.
Irische Dauerbrandöfen mit Majolika-Fliesen, Patent-Etage- u. Säulen-Reguliröfen etc., sowie sonstige Gusswaren empfohlen.
Eisenwerke Hirzenhain und Lollar.
Vertreter an allen größeren Plätzen. 35845.1

Hôtel & Pension Schloss Wollersberg

mit Dépendance, 516 Mtr. u. M. Sommer- und Winterkurort.
Telephonstation, 20 Minuten von der Bahn- u. Dampfschiffstation.
Ermsingen, Schweiz, 1 1/2 Stunden von Konstanz.
Schönster, malerisch gelegener Aussichtspunkt am Untersee und Rhein, geschützte Lage, herrliche, bis an das Schloss heranreichende Waldspaziergänge. Comfortable Einrichtung, große, gedeckte Terrasse, vorzügliche Küche und Keller. Bäder im Hause, 2 Aerzte am Platz.
Pensionspreise (incl. Zimmer und Bedienung) von M. 2,50 an bis M. 5,00. Bis 15. Juni u. vom 1. Septbr. an Preisermäßigung.
Familien nach Uebereinkunft. Prospekte gratis. 1754.12.11
C. Bürgel-Ammann, Eigenthümer.

